

ALTERAKTIV

PRO
SENECTUTEEinladung an alle
Seniorinnen und Senioren**Wandergruppe**

Reckingen-Glurigen
Datum: Mittwoch, 3. Juni 2009. – **Wanderung:** Niederwald–Fiesch. – **Treffpunkt:** Niederwald Bahnhof 12.45 Uhr. – **Leitung:** Josy Holzer und Martin Holzer.

Wandergruppe Brig-Glis und Umgebung

Datum: Mittwoch, 3. Juni 2009. – **Wanderung:** Birgisch–Birgisch. – **Route:** Birgisch (1093) – Jossuhüs (1127) – Hofstetten (1137) – Ägerte (1252) – Oberbirgisch (1140) – Birgisch (1093). – **Marschzeit:** 3 Stunden. Aufstieg und Abstieg 160 m. – **Besammling:** Bahnhof Brig 12.10 Uhr. – **Abfahrt:** Brig Postauto ab 12.28 Uhr. – **Leitung:** Markus Volken, Glis.

Wandergruppe Visp und Umgebung

Datum: Mittwoch, 3. Juni 2009. – **Wanderung:** Zenggen–Visp. – **Route:** Zenggen (1367) – Brandegga – Neubrück (890) – Staldbach (655) – Visp (650). Abstieg 650 m. – **Marschzeit:** 3 Stunden. – **Besammling:** Visp Bahnhof 12.50 Uhr. – **Hinfahrt:** Visp Postauto ab 13.12 Uhr. – **Leitung:** Oswald Berchtold, Visp.

Wandergruppe Gampel-Bratsch und Umgebung

Datum: Mittwoch, 3. Juni 2009. – **Wanderung:** Vorderes Saastal. – **Route:** Illas (874) – Liechtbiel – Staldneri (Soun) – Pollere (920) – Raafgarte (978) – Flielalmu (1015) – Eisten (1086). – **Marschzeit:** 2½ Stunden. – **Besammling:** 13.00 Uhr. – **Leitung:** Irmgard Ruppen.

Wandergruppe Leuk-Susten und Umgebung

Datum: Donnerstag, 4. Juni 2009. – **Wanderung:** Blatten–Ried–Mörel. – **Treffpunkt:** 9.02 Uhr Leuk SBB. – **Marschzeit:** 3½ Stunden. – **Anmeldung:** am Vortag von 11.00 bis 12.00 Uhr beim Wanderleiter Gilbert Meichtry, Susten.

Velogruppe Brig-Glis, Naters und Umgebung

Datum: Freitag, 5. Juni 2009. – **Zeit und Ort:** 8.00 Uhr bei der unteren Rottenbrücke Naters-Brig. – **Wanderung:** Wir fahren nach Absprache bis 11.45 Uhr. – **Versicherung:** Die Teilnehmenden sind selbst für einen ausreichenden Versicherungsschutz verantwortlich. – **Leitung:** Rolf Merkli, Naters.

Heute im OBERWALLIS

Dienstag, 2. Juni FIESCH: 18.30, Vortragsübung der Gitarrenklasse von Pascal Reichler im Haus Rondo
LEUKERBAD: 14.00–17.45, Ausstellung «Inspiration Natur von Nadia Borter» in der Galerie St. Laurent
 14.00–18.00, Ausstellung Kunst-Atelier zer Briggu «Seidenmalen + Encaustic Art» von Pit Meyer

Pfingstkonzert mit Gabrieli, Gillingham und Bruckner

Für Sie (heraus-)gehört

Die «Freunde des Kollegiums», früher «Freunde der Kollegiumskirche», haben das Oberwalliser Publikum auch heuer mit ihrem nun schon zur Tradition gewordenen Pfingstkonzert verwöhnt. Der jeweils am Vorabend von Pfingsten stattfindende musikalische Anlass wurde diesmal vom Oberwalliser Blasorchester (OBO) unter der Leitung von Tobias Salzgeber und vom Chor da capo gegeben, den der Visper Musikdirektor Johannes Diederer leitet. Das Pfingstkonzert hat allerdings nicht nur die Aufgabe, gute Musik zu bieten. Es dient auch der Pflege der Bindungen zwischen unserem Oberwalliser Gymnasium Kollegium Spiritus Sanctus und den «Ehemaligen» – die denn auch zahlreich anwesend waren.

Qualifizierte Blasmusik

Das Abendkonzert begann mit zwei markanten Werken, die Tobias Salzgeber mit seinem OBO vorzutrug: Mit Giovanni Gabrielis «Sonata pian e forte» und David R. Gillinghams neuerem Stück «Waking Angels» (Wachende Engel = Schutzengel). Gabrieli, dem ehrwürdigen und vor allem auch die Klangfarbe in den Vordergrund stellenden Meister, der als Erster die Bezeichnungen «piano» und «forte» eingeführt haben soll, wurde durch ein aus dem OBO ausgewähltes Bläser-Ensemble in zweichöriger, typischer Gabrieli-Aufstellung Ehre erwiesen. Diese von qualifizierten Bläsern wiedergegebene Musik des fernen 16. Jahrhunderts stimmte wunderbar auf das Konzert in einer schönen Kirche ein, die allerdings durch gespannte Plastikbahnen akustisch etwas aufbereitet war. Das OBO überzeugte dann auch im Stück von Gillingham. Man konnte mit Freude feststellen, dass dieses Bläser-Ensemble seine Bezeichnung



Blick auf den Chor da capo, auf Mitglieder des Oberwalliser Blasorchesters und die Dirigenten Johannes Diederer (links) und Tobias Salzgeber, die im Rahmen des traditionellen Pfingstkonzertes anspruchsvolle Musik boten.

Foto L. Jossen

als «Orchester» zu Recht trägt. Unter der sorgfältigen, neben den rhythmischen auch dynamische Details pflegenden Leitung von Dirigent Tobias Salzgeber wurde dieses sehr dichte, oftmals auch sehr dissonante Gillingham-Werk zum Klangereignis. Es kündete auch von der umfassenden Instrumentenausstattung des OBO, das ohne Zweifel eines der besten Blasorchester im Lande ist.

Expressiv modern

Vokale Schwerpunkte des Abends wurden die vom Chor da capo gegebenen und von Johannes Diederer dirigierten Werke von Anton Bruckner: ein «Ave Maria» a cappella, ein «Ecce Sacerdos» mit Begleitung durch Orgel und Posaunen sowie die in der Fassung von 1882 gegebene Messe E-Moll (Werkverzeichnis 27). Das «Ave Maria» a cappella offenbarte eine

dynamisch sehr sensible Gesangskultur dieses Chores, z. B. im «mortis nostrae» (unseres Todes) und im sehr wehevollen Schluss. Vielschichtig präsentierte sich auch die bläsergestützte Motette «Ecce Sacerdos». Von grossem Format erwies sich dann die Messe E-Moll. Ihre Instrumentalbegleitung wurde von Bruckner, dessen Vorliebe für Bläser bekannt ist, einem Bläser-Ensemble aus Oboen, Klarinetten, Fagotten, Hörnern, Trompeten und Posaunen anvertraut. In ihrer resolut modernen Tonsprache stellte sie ausserordentliche Anforderungen an den Chor. Bruckner hat in der Tat in diesem Werk durch Aufteilung des Chorpars in bis zu acht Stimmen, durch Benutzung von Kirchentönen, durch Einbau von dissonanten Stellen, sehr engen Intervallen, fugierten Teilen, A-cappella-Passagen, durch kunstvolle

Handhabung des Sonatensatzes usw. gezeigt, dass er ein Meister der Komposition ist. Bei diesem nach dem Urteil der Kritik aus der Kirchenmusik des 19. Jahrhunderts herausragendes Werk gelangte der Chor da capo nun eindeutig an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit. Sowohl bei Frauen- als auch bei Männerstimmen waren forcierte Höhen, bei den Männern gar Einzelstimmen nicht immer angenehm heraushörbar. Auch diktionsmässig blieben Wünsche bestehen. Von solchen Unebenheiten abgesehen, gestaltete sich aber die Wiedergabe dieser Bruckner-Messe – auch durch die vorzügliche Stützung durch die Bläser des OBO – zu einem interessanten Erlebnis. Die «Freunde des Kollegiums» haben mit der Organisation dieser Aufführung einmal mehr einen markanten kirchenmusikalischen Impuls vermittelt. **ag.**

Ein Jahr im Zeichen des Wandels

Stifterversammlung Alters-, Wohn- und Pflegeheim St. Theodul in Fiesch

Fiesch. – (wb) **Christine Clausen durfte auf ein erfolgreiches erstes Jahr als Stiftungsratspräsidentin zurückblicken. Allerdings warten in Zukunft grosse Herausforderungen auf den Verantwortlichen.**

Das erste Jahr habe stark im Zeichen des Wandels gestanden, sagte Clausen: «Nicht nur der Wechsel an der Spitze der Stiftung, auch der Wegzug der Spitalschwester, die wiederholte Neugestaltung der Teams und der Einzug in den Zwischentrakt verlangten gleichsam für Bewohner und Angestellte eine grosse Bereitschaft, sich den neuen Umständen anzupassen.» Sie sprach dafür allen Beteiligten ein Lob für die Geduld und das Verständnis aus. Finanziell steht das Altersheim in Fiesch auf gesunden Füßen. Jedes Jahr können die notwendigen Abschreibungen getätigt werden. Obwohl die Infrastruktur in einem guten Zustand ist, stehen allerdings in den kommenden Jahren doch Renovierungen und Erneuerungen im alten Trakt an. Das Heim in Fiesch besteht bereits seit 1985 und kann auf eine lange Tradition in der Betreuung alter Menschen zurückblicken. Mit 73 Betten hat das Heim in Fiesch eine Grösse, welche es erlaubt, die nötigen Strukturen in Pflege,

Animation und Verwaltung angemessen zu besetzen.

Schwierige Personalsuche

Heimleiter Manfred Hertli orientierte, dass man im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten zur Erneuerung der Betriebsbewilligung durch den Kanton ein neues Heimreglement, einen neuen Pensionsvertrag, ein neues Pflegekonzept, neue Stellenbeschreibungen für alle Mitarbeiter/innen und weitere wichtige Dokumente erstellt habe. Die sehr schwierige Rekrutierung von qualifiziertem Pflegepersonal und die rasche Bettenbelegung nach Bewohneraustritten bereiteten auch 2008 Sorgen.

Im Jahre 2008 verliessen 21 Mitarbeiter/innen das Haus. Durch die Verdoppelung des Bettenangebotes in der Agglomeration Brig/Glis/Naters habe sich dort auch das Stellenangebot erhöht. Somit werde es für ein Heim in einer Randregion noch schwieriger, Personal zu rekrutieren. Das Altersheim Fiesch beschäftigte 2008 bei 65 Stellenprozenten insgesamt 115 Personen. Bei den Bewohnern mussten 38 Austritte verzeichnet werden, wobei 29 Bewohner verstorben sind. Durchschnittlich wohnten 15 Bewohner im Heim, welche nicht aus den Regionsgemeinden stammten. 2008 wohnten über kürzere oder längere Zeit total 111 betagte Menschen im

Heim. Das Durchschnittsalter lag bei 84 Jahren. Die Bettenbelegung betrug 98,9 Prozent. Insgesamt verzeichnete man 26422 Beherbergungstage. Eine grosse Herausforderung wird in Zukunft auch im Goms die Betreuung dementer alter Menschen darstellen. In Zusammenarbeit mit dem Kanton wird derzeit ein Baukonzept für eine integrierte Demenzstation erarbeitet.

Finanziell konstant

Die finanzielle Situation des Alters-, Wohn- und Pflegeheimes St. Theodul in Fiesch zeichnet sich durch eine grosse Konstanz aus. Wichtigste Einnahmequellen sind mit 4,6 Millionen Franken der Pensionsertrag, die Pflegebeiträge und die Subventionen des Kantons. Der bedeutendste Teil des Aufwandes sind mit 4,7 Millionen Franken (fast 80 Prozent) die Personalkosten. In Bezug auf die Finanzierung der Infrastruktur ist der Rückhalt seitens der Gemeinden sehr wichtig. Die Gemeinden aus dem Bezirk Goms und die drei Regionsgemeinden Martisberg, Betten und Grenchols haben sich bereit erklärt, während den fünf Jahren (2005–2009) pro Einwohner einen Beitrag von 20 Franken zu entrichten. Der betriebliche Cashflow lag bei 0,55 Millionen Franken.



Das Alters- und Pflegeheim Fiesch: Im Jahr 2008 111 betagte Menschen betreut. Foto zvg

Alles Gute zum 80. Geburtstag



Leuk. – (eing.) Heute feiert Meinrad Willa bei guter Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Tägliche Spaziergänge, Interesse an

Landwirtschaft und dem Weltgeschehen, leichte Gartenarbeiten und ein Glas Rotwein erhalten den Rebbauer jung und gelenkig. Weiterhin alles Liebe und Gute wünschen ihm seine Lebenspartnerin Ivonne, seine Söhne Michel und André und deren Mutter Marie-Therese.

Gründung einer IG Klettersteige

Im Saastal

Saastal. – Klettersteige haben im Sommertourismus ein grosses Potenzial. Das Saastal mit seinen fünf Steigen bietet hier ein grossartiges Angebot. Damit auch in Zukunft diese Attraktivitäten erhalten werden können, wird die IG Klettersteige Saastal/Saas-Fee gegründet.

Die Gründungsversammlung findet heute Dienstag um 20.00 Uhr im Kulturzentrum Saas-Grund statt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich an Ort über Sinn und Zweck dieser IG zu informieren.

Vorbereitungskonzert

Kantonales Musikfest

Visperterminen. – (eing.) Die «Gebüdemalp», Visperterminen, lädt am kommenden Freitag, 5. Juni 2009, um 20.15 Uhr zusammen mit der «Viktoria», Turtmann, und der «Harmonie», Stalden, in die Turnhalle von Visperterminen zu einem Gemeinschaftskonzert ein.

Diese drei Musikgesellschaften haben sich entschlossen, als Vorbereitung auf den diesjährigen Saisonhöhepunkt, das Kantonale Musikfest in Susten, ein gemeinsames Vorbereitungskonzert zu veranstalten. Es wird jeweils das Selbstwählstück, das Pflichtstück und der Strassenmarsch präsentiert. Da jeder Verein in einer anderen Kategorie antritt – Gastgeber Visperterminen in der ersten Stärkeklasse Harmonie, Turtmann in der zweiten Stärkeklasse Brass Band und Stalden in der dritten Stärkeklasse Harmonie – erwartet das Publikum ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Konzertprogramm.

Richtigstellung

(wb) Im «Walliser Boten» vom 30. Mai 2009 haben wir über die neue Dreierspitze bei Kanal 9 berichtet. Die vom Walliser Regionalsender mitgeteilten Angaben zur Person von Beat Abgottspon, neu Vizepräsident, waren falsch. Abgottspon ist nicht Direktor der EnAlpin AG, sondern Stellvertretender Direktor der EnAlpin AG und als solcher Mitglied der Geschäftsleitung. Geleitet wird die EnAlpin nach wie vor von Direktor René Dirren.

† Walter Bregy-Bregy

Steg. – Im Alter von 86 Jahren ist Walter Bregy-Bregy nach langer Krankheit gestorben. Der Beerdigungsgottesdienst fand gestern Montag statt. Den Angehörigen entbieten wir unser Beileid.